



## Ein Stern führt uns nach Bethlehem

### 3. Adventssonntag daheim feiern

Grüß dich Gott, ich bin der Melchior. Ich bin ein Sterndeuter. Ich und meine Freunde – Kaspar und Balthasar – beobachten die Sterne in der Nacht. Sie sagen uns etwas über den Lauf der Welt. Ich will euch mitnehmen auf unsere Reise dem Stern nach.

Jeden Sonntag gebe ich euch einen Reisebericht. Dieser Reisebericht eignet sich für das Feiern daheim – zum Auflegen in der Kirche oder als Link auf der Homepage. Aber auch als Element im Advent-Sonntagsgottesdienst, wenn das gemeinsame Feiern wieder möglich ist.

In den Texten sind Impulse und Rätsel enthalten. Zu jedem Sonntag gibt es auch einen Impulstext für ältere Kinder und Erwachsene (grün).

Im Anschluss an die Texte finden Sie einen kurzen Ablauf einer möglichen Feier.



## Ein Stern führt uns nach Betlehem – Fürchtet euch nicht, das Licht der Welt ist nahe

Grüß euch Gott, ich bin es wieder, Melchior. Ich habe euch ja schon vom Stern erzählt, diesem wunderbaren Zeichen am Himmel und von unserem Aufbruch. Wir haben inzwischen schon einige Abenteuer erlebt. Wir sind in einen Sandsturm geraten und haben einem kleinen Hirtenjungen geholfen, sein Schaf wieder zu finden. Mitten im Sandsturm sind wir draufgekommen, dass der Stern heller leuchtet, wenn wir jemandem eine Freude bereiten.

Aber stellt euch vor, was uns noch passiert ist! Eines Nachts, nach einem anstrengenden Tagesritt durch die Wüste, sahen wir auf einmal den Stern nicht mehr. Wir saßen beim Lagerfeuer. Balthasar versuchte mit seiner Sternenkarte einen Hinweis auf den Weg des Sternes zu finden. Kaspar blickte durch sein Fernrohr. Aber es war nichts zu erkennen. Ich war ganz verzweifelt und dachte mir: Der Stern ist zu weit weg, den holen wir nie wieder ein. So werden wir das Licht der Welt niemals finden. Wir wussten nicht, wie es weitergehen sollte. War die lange Reise ganz umsonst gewesen? Da erschien plötzlich ein großes Licht mitten in der Dunkelheit. Was war das? Irgendwie machte uns das Angst. Am liebsten wären wir weggelaufen, aber wir waren starr vor Angst und zitterten am ganzen Körper.

Da erschien aus dem Licht eine Gestalt, ein Engel. Wir konnten es kaum glauben und fielen vor Staunen auf die Knie. Da sagte der Engel: „Fürchtet euch nicht! Ich bin gekommen, um euch eine frohe Botschaft zu bringen. Nicht weit von hier wird eine Frau bald ein Kind zur Welt bringen,

den Sohn Gottes. Er wird König sein und das Licht in die Welt bringen. Geht also weiter, nicht weit von hier wartet der Stern auf euch. Dort werdet ihr auch dieses Kind, das Licht der Welt, finden.“

Dann war der Engel wieder weg und wir saßen allein am Lagerfeuer. Wir waren ganz aufgeregt. War das ein Traum?, fragten wir uns. Nein, wir spürten es ganz deutlich im Herzen: Das Licht der Welt ist nahe. Der Engel und das Licht vertrieben die Angst und machten uns wieder Mut.

Da nahm Kasper sein Fernrohr zur Hand genommen und schaute Richtung Westen, Richtung Jerusalem. Und plötzlich rief er voll Freude: „Der Stern! Ich sehe den Stern!“ Ganz aufgeregt schauten wir immer wieder durch das Fernrohr. Tatsächlich – da war er, der Stern, der heller leuchtete als je zuvor.

So haben wir wieder Mut gefasst und unser Ziel vor Augen sind wir weitergezogen.

---

(Nach einem Text von Renate Hinterberger-Leidinger,  
<https://www.dioezese-linz.at/site/bibelwerk/bibelangebote/bibelarbeit/kinder/article/9242.html>)

*Ins Gespräch kommen: Was macht dir Mut? Wer oder was ist für dich ein Engel?*

**Impulstext:**

Bist du mein Engel?

der mich plötzlich lachen lässt mitten im Ernst des Alltags  
der mich staunen lässt über die wunderbaren Kleinigkeiten  
des Lebens

ein Blatt, ein Lichtstrahl, ein Herzstein

der mich Atem holen lässt und mich zum Innehalten einlädt

der des Tages Lauf unterbricht

eine Umarmung, ein tiefsinnige Frage, ein Lächeln

der meinen Blick in eine neue Richtung weist

weiter, tiefer, gelassener

voller Liebe

du mein Kind

du mein Mann

du meine Freundin

du Mensch an meiner Seite

du Gott

---

Michaela Druckenthauer

